

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	32. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	22. November 2016, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

26.

Punkt 23 der Tagesordnung: „Toilette für alle“ im Stadtgarten und im Schlosspark

Gemeinsamer Antrag der Stadträtinnen und Stadträte Parsa Marvi, Gisela Fischer, Yvette Melchien (SPD) sowie der SPD-Gemeinderatsfraktion vom 30. September 2016

Vorlage: 2016/0573

Beschluss:

Einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung.

Abstimmungsergebnis:

keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 23 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Stadträtin Fischer (SPD): Ich kann es kurz machen. Ich bedanke mich für die Antwort der Verwaltung, die voll unserem Anliegen entspricht. Ich möchte aber noch darauf hinweisen, dass es für diese Maßnahmen auch Fördermittel des Landes gibt, die bei dieser Einrichtung dann zu bedenken sind. Insbesondere gibt es eine Förderung für die Anschaffungs- und Herstellungskosten und das wäre dann bei uns erfüllt. Vielen Dank.

Stadträtin Wiedemann (CDU): Auch wir freuen uns über die Antwort der Verwaltung und stimmen diesem Antrag der SPD zu. Wir wünschen uns natürlich, dass Sie mit dem Land etwas zügiger zusammentreten, damit es schneller umgesetzt wird. Bei der Prüfung im Zoo hoffen wir doch, dass das auch positiv ausfallen wird.

Stadträtin Anlauf (GRÜNE): Auch wir stimmen dem Antrag der SPD und der Antwort der Verwaltung zu. Wir würden es insbesondere begrüßen, dass die Stadt Gespräche mit dem Land aufnehmen wird, bezüglich einer Toilette für alle im oder in der Nähe des Schlosses und zwar deswegen, weil es hier unseres Erachtens auch an einer ganz normalen barrierefreien Toilette fehlt für Seniorinnen und Senioren mit Rollatoren. Die Toilette im Café ist nur über eine sehr steile und auch längere Treppe erreichbar. Die Toilette im Schloss ist eigentlich nur für Museumsbesucher gedacht und ist auch nicht immer geöffnet, also montags zum Beispiel nicht. Und die Toilette im botanischen Garten be-

ziehungsweise im Rundbogen ist teilweise gar nicht so bekannt und liegt auch ein bisschen abseits. Insofern kann man hier zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, weil die Toilette für alle gleichzeitig auch eine barrierefreie Toilette ist.

Stadtrat Lancier (KULT): Als Begriff ist „Toilette für alle“ auf den ersten Blick irritierend. Im alltäglichen Leben machen mit Behinderten nicht befasste Menschen sich höchstens Gedanken, ob die Toilette für Männlein oder Weiblein ist. Sobald aber mal der Gedanke an besondere Anforderungen für Menschen mit Einschränkungen aufgenommen wird, erkennt man, dass hier in der Tat ein größerer und manchmal auch abweichender Aufwand in der Ausstattung erforderlich ist. Wer den gesellschaftlichen Anspruch der Inklusion und des möglichst selbstbestimmten Lebens behinderter Menschen ernst nimmt, der wird, wie wir von der KULT auch, die Aussicht der Erstellung dieser „Toilette für alle“ freudig begrüßen. Die Errichtung von Toiletten, die weiter gefasste Bedürfnisse erfüllen sollen, muss generell Bestrebung der Stadt bleiben, d. h., die Versprechungen für öffentliche Behindertentoiletten in der Stadtfläche dürfen nur ergänzt und nicht ersetzt werden.

Insbesondere sehen wir in dieser Erweiterung keine Begründung, die in Karlsruhe eh schon spärlich vorhandenen Bedürfnisanstalten zu schließen. Ich nehme hier im Gemeinderat, aber auch allgemein keine Opposition zu den Maßnahmen, denn im Grunde ist sich auch jeder gesunde Mensch bewusst, dass sich das jederzeit, vielleicht auch nur vorübergehend, ändern kann. Die Antwort der Verwaltung sehen wir daher mit Zufriedenheit und werden die dafür erforderlichen Ausgaben auch unterstützen.

Der Vorsitzende: Das Letzte vermerken wir uns. Ich habe jetzt keine weiteren Wortmeldungen mehr, ich habe Sie so verstanden, Frau Fischer, dass das so jetzt in Ordnung ist, wie wir geantwortet haben. Damit können wir das als Arbeitsauftrag weiter umsetzen.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
3. Januar 2017